

Die Hilferufe des Mannes wurden häufig vernommen. Erst Dienstag Abend gelang es, König aus seiner gefährlichen Lage zu befreien. 30 Stunden hatte er in der Tiefe zugebracht, 12 Stunden war er in dem 28 Fuß tiefen Schacht vollständig unter Kies und Steinen begraben gewesen. Ein freundliches Gefühl durchzog die Herzen der Zuschauer und Arbeiter, als der Unglückliche wohlbehalten heraufkam, als er dem Anscheine nach keine weiteren, das Leben in Frage stellenden Verletzungen hatte. J. J. Majestäten der König und die Königin bezeugten große Theilnahme an dem Unglück und haben nicht wenig dazu beigetragen, den Eifer der Befreier zu beleben.

Um den 20. Juli. Heute früh ist das Musikcorps des Infanterie-Regiments Nr. 124 nach München abgereist, um dort in dem „Englischen Cafe“ an 4 Abenden zu konzertiren. Auch ist die Singschule Kapelle von der Stuttgarter Schützengilde zur Begleitung beim Schützenfestzug gewonnen worden.

Von der Jagd den 20. Juli. Heute früh von halb 1 Uhr bis gegen 4 Uhr hatten wir ununterbrochen mehrere schwere Gewitter mit viel Regen. Leider ging es nicht ohne Hagel ab. Ein Heil der Markungen Hühner, Groß-Allmerspann, Klein-Allmerspann wurde erheblich beschädigt, Feldfrüchte, Obst, Kartoffeln und Kraut wurde mitgenommen. Die Straße ist mit Obst und Baumzweigen überfät. In Eckartshausen schlug der Blitz in die Telegraphenleitung.

Der „Reichsanzeiger“ enthält folgende Bekanntmachung des Reichskanzlers: „Im Königreich Württemberg sind in Folge der Erhöhung der Malzsteuer an die Stelle der bisherigen Säge der Uebergangsgablen die nachstehenden getreten: für braunes Bier 2.75 M. von 1 Hl., für weißes Bier 1.65 M. von 1 Hl., für Braumwein 2.75 M. von 1 Hl., für 50 pCt. Alkohol nach Tralles bei 12.44 Gr. R., für geschrotetes Darmmalz 5 M. von 50 Kg., für gequetschtes Grünmalz 2.80 M. von 50 Kilogr.“

Rugland.

St. Petersburg den 21. Juli. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl, wonach die gegen Jesse Helfmann erkannte Todesstrafe in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt wird.

Amerika.

Cincinnati den 17. Juli. Während der vergangenen Woche fanden in Folge der übermäßigen Hitze 414 Todesfälle statt, während aus anderen Ursachen nur 153 Personen starben. Die Witterung ist jetzt kühl.

New-York. In der Nacht vom 15. ds. Mts. wurde ein Zug der Rock Island-Eisenbahn auf der Tour von Kansas City ostwärts von dreizehn Räubern überfallen, die den Zug als Passagiere zu je Zweien oder Dreien in verschiedenen Stationen der Route betreten hatten. Sie tödteten den Zugführer und einen Passagier, der Widerstand leistete. Sodann übermältigten sie die Postbeamten und raubten 15 000 Dollars, womit sie zu Pferde das Weite suchten. Der Raubanfall war augenscheinlich gut geplant, da an der Stelle, wo der Zug zum Halten gebracht wurde, die Pferde zum Entkommen der Räuber bereit gehalten worden waren.

Guter Rath für Auswanderer
und die es werden wollen.
(Fortsetzung.)

Heizung. Wo es viel Holz gibt, wie in der östlichen Hälfte des Staates, bekommt man gutes Eichen- und hartes Nussbaumholz, die Klafter (8 Fuß lang, 4 Fuß hoch, die Scheite vier Fuß reichlich), für acht bis zwölf Mark; in der holzarmen westlichen Hälfte, brennt man Steinkohlen, wovon die Tonne (2000 Pfund) von zehn bis fünfzehn Mark kostet, und nahe bei den Kohlenbergwerken ist sie noch billiger. Dabei ist noch der Vortheil, daß beinahe jedes

Coonitz (Amtsbezirk) in der westlichen Hälfte Kohlenlager unter seinen so fruchtbaren Prärien hat. Gereinigtes Petroleum kostet etwa eine Mark für vier Liter.

Steuern. Für den, der kein Grundeigenthum besitzt, sind Steuern sehr leicht. Ist sein ganzer Reichthum an beweglicher Habe auf einhundert Dollars, (400 Mark) abgeschätzt, so zahlt er vielleicht in den größeren Städten, Meles in allem, kaum zehn Mark Steuer, in den kleineren Orten und auf dem Lande etwa vier Mark. Und darin ist die Schulsteuer für die Erhaltung der Freischulen mit einbegriffen. Gewerbesteuer zahlen nur Kaufleute, Wirthshäuser, Tabakshändler und dgl., aber Handwerker, außer in manchen Städten, zahlen keinerlei Gewerbesteuer. Leute ohne eigenen Haushalt werden gewöhnlich gar nicht besteuert.

Weber. Die Weber können nur im Osten, in den Neuengland-Staaten, New Jersey und bei Philadelphia auf ihr Geschäft arbeiten, und dann auch nur in großen Fabriken. Für diese ist es das rathsamste, sich eine andere Beschäftigung zu suchen, und der Landbau würde ihnen zwar anfangs etwas schwer vorkommen, jedoch nach kurzer Zeit würden sie eine kräftige Gesundheit genießen, von der sie drüben gar keine Ahnung gehabt haben.

Landbau. Bauern, Gärtner, Winzer. Ueberhaupt ist den Einwanderern zu rathen, sich lieber dem Landbau zu widmen, als lange in den Städten herumzuliegen, und da auf eine passende Arbeit zu warten. Gute Bauerburshen finden überall auf dem Lande willige Aufnahme; selbst wenn sie anfangs bloß für die Kost arbeiten müssen, so gewinnen sie dabei eine Einsicht in die Art und Weise, wie hier Landbau getrieben wird, und lernen Englisch sprechen. Ein guter „Gehilfe“, was man drüben einen „Knecht“ heißen würde, bekommt hier nebst Kost und Wohnung von 40 bis zu 80 Mark den Monat Lohn. Ein jeder dieses zahlt 64 M. per Monat.

Dienstmädchen. Für das deutsche Dienstmädchen, dieses fleißige, reinliche, ordentliche, immer höfliche und freundliche Wesen findet sich eine gute Stelle, so oft es nur eine haben will. Würden im Laufe eines Jahres zehntausend deutsche Dienstmädchen nach Missouri kommen, sie würden alle schon am Tage nach ihrer Ankunft einen guten Dienst finden, wofür sie nebst guter, reichlicher Kost und guter Behandlung von sechs bis zehn Mark die Woche Lohn bekommen. Wohl verstanden: die Woche, nicht etwa den Monat! Das schlimmste für unsere ameritanischen Haushaltungen ist der Umstand, daß wenn ein ordentliches Mädchen etwa ein Jahr lang gedient hat, kommt ein junger oder alter Mann und holt sie sich zur Frau; und da muß denn unsere Frau wieder auf die Suche nach einem Dienstmädchen gehen.
(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

Ein neuer Komet ist von Hrn. Schaberle in Amerika entdeckt worden. Derselbe steht im Sternbild des Fuhrmanns und wurde am 19. früh nach 2 Uhr an der Karlsruher Sternwarte beobachtet. Da er in der Gegend des Himmels steht, wo ein Komet des Jahres 1812 vermutet wird, so ist es möglich, daß dies Objekt der erwartete Komet, welcher damals dem bloßen Auge sichtbar wurde, ist. Näheres kann erst mitgetheilt werden, wenn die Beobachtungen zahlreich genug sind, um die Berechnung einer Bahn zuzulassen.

Auf der Markung Weitbruch (Hagenau) sind vom 18. Juni bis 15. Juli 35000 Felsblöcke in Masse verilgt und abgeliefert worden. Die Vergütung beträgt pro 100 Stück 60 Pf.

Tilfit. Eine grauenvolle That aus unserer Nachbarschaft harret, wie Lästler Blätter berichten, der Aufklärung. Mit dem Nachmittagszuge, am Donnerstag den 14. Juli, wurde hier eine Persönlichkeit dem Gefängnisse überliefert, die in dem bringenden Verbaht steht, vor sechs Jahren an einem und demselben Tage drei Personen vergiftet zu haben. Der Verbahtete war früher Schmied und Kruginhaber zu

Eszenhausen im Reichthal. Dort veranschaulicht vor 16 Jahren drei Schweinehändler. Jetzt sind drei Menschengetippe beim Graben in der Einfahrt des Kruges zu Allwischen gefunden worden. Der Befund hat ergeben, daß die Gefundenen nicht einzeln durch äußere Verletzungen umgelommen, sondern wahrscheinlich zusammen durch Gift beseitigt sind. Schwere Verdachtsmomente liegen gegen den Verbahteten vor.

(Kunstnotiz.) Auf das nächsten Sonntag in dem freundlichen Oppenweiler in der dortigen so schön restaurirten ev. Pfarrkirche stattfindende Kirchenkonzert machen wir auch an dieser Stelle aufmerksam. Sind doch die Ausführenden des Concerts Künstler, deren Namen in der musikalischen Welt den besten Klang, darunter zwei Violoncellisten, die uns durch ihr seelenvolles Spiel einigemal schon entzückt haben. Dann geht ja der Ruf des Hornvollisten, Herrn Schumann, weit über unsere Landesgrenzen und wird dieser berühmte Meister in den Musikkreisen als willkommenen Gast begrüßt werden. Wir wünschen dem Konzert das beste Gelingen.

Landesgewerbeausstellung.

Stuttgart den 21. Juli. Gestern besuchten 2500 Personen die Ausstellung. — Morgen wird die Landes-Gewerbe-Ausstellung in der Staatsturnhalle an der Lindenstraße eröffnet. Die meisten Vögel sind schon eingetroffen. Das Arrangement ist großartig. Die Halle gleicht einer Gebirgslandschaft. Ein natürlicher See, Felsparthien mit lebendigen Wasservögeln und ausgestopften Raubbögeln beleben dieselbe. Für Müde und Hungerige ist eine Restauration eingerichtet. — Im September wird in den beiden Seiten-Alleen des Stadtparkes (an der Kanzlei- und Seestraße), die überdacht werden, die große Landes-Obst- und Gemüse-Ausstellung stattfinden, so groß, wie noch keine hier zu sehen war. Sammtliche Oberämter des Landes sind von der Kgl. Centralstelle zur Theilnahme eingeladen und haben schon viele zugelagt.

Eine Abhandlung „die Lederindustrie“ in der Landesgewerbeausstellung im „N. Tagblatt“ äußert sich sehr vorthellhaft (ebenso auch andere Ausstellungsberichte), über die Badnanger Fabrikate; in demselben Artikel finden unter „Schuhwaaren“ die Firmen Stelzer in Badnang durch Ausstellung ihrer soliden Waare volle Anerkennung. Auch Schäftmacher Feuchter von hier, der Lederhäute aller Art ausstellte, ist angeführt, ebenso Dav. Beck mit einer Anzahl Werkzeuge für Rothgerber. Wir freuen uns, daß die wenigen Aussteller, gegenüber der großen Fabrikation von Leder hier, für ihre materiellen Opfer eine solche Anerkennung überall erfahren dürfen.

Fruchtpreise.

Badnang den 20. Juli 1881.
höchst. mittel. niedrigst.
Dinkel 8 M. 20 Pf. 8 M. 05 Pf. 8 M. — Pf.
Haber 7 M. 20 Pf. 7 M. 02 Pf. 6 M. 80 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 21. Juli.
20 Frankenstücke 16 24—27
Russische Imperials 16 73—78
Englische Sovereigns 20 41—46
Dollars in Gold 4 19—22
Dufaten 9 55—59

Gottesdienst der Parochie Badnang
am Sonntag den 24. Juli.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchauer.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Staßlecker.
Ferialgottesdienst in Steinbach: Herr Helfer Staßlecker.

am Feiertag Jacobi den 25. Juli. Vorm. 9 Uhr.
Opfer für die Hagelbeschädigten des Landes.
Erntedankstunde: Herr Dekan Kalchauer.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 29.
Wetterausicht für den 22. Juli:
„Wenig veränderte Witterung.“
Temperatur 1 Uhr Nachmittags: + 16° R.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 87

Dienstag den 26. Juli 1881.

50. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

R. Staatsanwaltschaft Heilbronn. Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 15./16. d. M. sind aus einem Wohnhause in Allmersbach, Oberamts Badnang, mittelst Einbruchs, Einsteigens und Entweichens von Bekleidungsgegenständen die unten erwähnten Gegenstände von unbekannter Hand entwendet worden.

Eine württ. 4 1/2 Proz. Staatsobligation à 500 M., Lit. C. C. Nr. 11,780 sammt Coupons; zwei württ. 4 1/2 Proz. Staatsobligationen à 200 M. Lit. D. D. Nr. 17,891 und 18,005 sammt Coupons; eine silberne Damenschinderuhr mit Goldreife, Springbedel und gelben Zeigern, wovon der größere trummebogen ist; an der Uhr hat sich eine Kautschukfette mit runden Gleichen befunden; eine durchbrochene goldene Broche mit gelber Nadel; ein goldener Ring mit einem Plättchen, auf welchem die Buchstaben R. und H. eingravirt sind; ein weiterer mit einem weißen Steinchen versehener Ring; sechs Kaffeelöffel; vier sogenannte Christophselöffel; ein Ledertaschen; 1 1/2 Pfund Honig in einem sogenannten Einmachglase; etwa ein Bierling dünne Zwetschgen. Die obengenannten Staatsobligationen haben sich des andern Tags, jedoch ohne die betreffenden Coupons sammt dem Ledertaschen im Hofe eines Hauses in Allmersbach vorgefunden.
Den 21. Juli 1881. Der Erste Staatsanwalt: **Gaufmann.**

Konkursverfahren

über das Vermögen des Johann Gottlieb Winter, Privatiers zu Badnang, hat das Konkurs-Gericht Termin zur Abnahme der Schlussrechnung auf **Dienstag den 16. Aug. 1881, Vormittags 9 Uhr,** hiersebst anberaumt.
Badnang, den 21. Juli 1881. Kgl. Amtsgericht. H. Gerichtsschreiber Zedele.



Revier Murrhardt. Wiederh. Nadelholz- Stammholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 28. d. Mts.**, Morgens 9 Uhr, in der Krone in **Fornsbach** aus **Harnersberg** Abth. 7, **Hornberg** Abth. 4 und **Rothenbühl** Abth. 5:
54 Stämme 2. Klasse mit 81 Fm.
12 „ 3. „ „ 13 Fm.
198 „ 4. „ „ 90 Fm.
8 „ 5. „ „ 2 Fm.
1 Klotz 1. „ „ 0,56 Fm.
Reichenberg den 23. Juli 1881. R. Forstamt. Bedtner.

Großverlach. Siegenschaftsverkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Gottlieb Bauer, Schachtelmachers in Riemersbach, wird zufolge Anordnung des R. Amtsgerichts Badnang vom 18. Juni d. J. und Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 7. Juli d. J. am **Wittwoch den 10. Aug. 1881,** Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Großverlach im **ersten Termine** öffentlich versteigert: **Markung Riemersbach.**
Geb. Nr. 15.
50 m ein Hod. Wohnhaus,
37 m eine Scheuer,
71 m Hofraum
1 a 58 m in der Mühlgasse, Brandersf. Anschl. 1600 M.
Nr. 60. 1 a 38 m Gemüsegarten, 3 a 17 m Grasgarten
4 a 55 m in den Gärten, Gemeinderathl. Anschl. 1600 M.
Nr. 59. 1 a 30 m Land
62/2. 9 „ 52 m Wiese
„ 62/3. 0 „ 67 m Wiese
in den Gärten 240 M.

Nr. 124/2. 1 a 90 m Land
„ 124/3. 7 a 27 m Wiese
9 a 17 m am Mühlrain 120 M.
Nr. 271. 15 a 58 m Wiese in der Lehmgrube 200 M.
Markung Großverlach.
Nr. 720/4. 19 a 40 m Acker in Neuwiesen 80 M.
2240 M.

Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten u. Schultheiß Wenzel von Großverlach. Verwalter der Siegenschaft ist Gemeinderath Dietrich in Riemersbach.
Den 19. Juli 1881.
Namens der Vollstreckungsbehörde: **Schultheißamt**
Amtsnotar Schweizer.

Murrhardt. Wald-Verkauf.

Die Erben des + Matthäus Rugler, Bauers in Mettelberg, bringen am **Montag den 1. Aug. d. J.,** Vormittags 11 Uhr, im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Verkauf:

Wald auf Markung Klingingen.

Nr. 206. 1 ha 90 a 82 qm Nadelwald in den Stülden, Anschlag 800 M. wozu Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.
Den 23. Juli 1881. **Rathschreiber Vogt.**

Badnang.
Am nächsten **Wittwoch den 27. d. Mts.**, von Nachmittags 1 Uhr an, verlaufe ich im Wege der Zwangsversteigerung

den Cichorien-Extrag

von 1/2 Morgen Acker im Benzwasen, den **Saber-Extrag** von 1/2 Morgen Acker im Seefeld und den **Kartoffel-Extrag** von 1/2 Morgen Acker in den Wäntenen, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft beim Schützenhaus.
Den 22. Juli 1881. **Gerichtsvollzieher.**

Lippoldswiesler.
In einer Zwangsvollstreckungssache verlaufe der Unterzeichnete am **Wittwoch den 27. I. M.,** Abends 6 Uhr,

vor dem Rathhause in Hohnweiler gegen Baarzahlung:

80 Str. Heu und 1 Kuhwagen, wozu Liebhaber eingeladen werden. **Gerichtsvollzieher Jäger.**

Murrhardt.
Der Unterzeichnete setzt sein neuerbautes, am Bahnhof gelegenes

Wohnhaus

um billigen Preis dem Verkauf aus. Dasselbe eignet sich vermöge seiner günstigen Lage zu jedem Geschäftsbetrieb sowohl, als auch für einen Privatmann, und kann jederzeit ein Kauf abgeschlossen werden. **Wertmeister Säberlen.**

Neue Häringe

empfehl **C. Weismann.**

Zwei Zimmer

im obern Stod können sofort bezogen werden bei **C. Weismann.**

Wiesensamen,

Wiesflur, Grassamen, Pferdezahn, Weißrübensamen & Kettigkern halte bestens empfohlen. **C. Weismann.**

Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate August & September

werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Badnang. Guten Wein,

das Liter à 60 Pf. hat im Ausschank **Carl Gahn, Bäder.**

Badnang. Fertige Trauerhüte

sowie gemachte Sterbkleider für Kinder und Erwachsene sind zu billigen Preisen vorräthig bei **Sophie Weeber geb. Reimann, Modistin.**

Murrhardt. Um mit einer Party Strohhüten

gänglich zu räumen verlaufe solche zu Spottpreisen. **Friedr. Horn.**

Die Schloßgärtnerei Katharinenhof

empfehl zum bevorstehenden Rosenveredeln **Rosenzweige**

in allen Sorten, und extra gutes Nassia-Bast (à Pfd. 1 Mark), alle Sorten Gemüse, sowie Zerklinge, Topfpflanzen in allen Sorten zu den billigsten Preisen. C. Beck.

Badnang. Unterzeichneter hat Frühhaber

auf dem Halm zu verkaufen. **Ernst Mesger.**

Badnang. 1/2 Morgen Dinkel u. 1/2 Morgen Haber

verkauft auf dem Halm **Marie Stroth, Walle.**

Obst-Mühlen, Preß-Spindeln, Moß- & Weinpressen, Wasser- und Güllen-Pumpen, Göbel-Drechselmaschinen, Futtererschneidmaschinen,

D. R. Patente, liefern nach den neuesten Modellen zu billigen Preisen unter Garantie und laden zur gef. Theilnahme in der Württ. Landes-Gewerbe-Ausstellung Stuttgart, oder in unsere Fabrik freundlich ein. **Ferd. Altmann & Sohn, Maschinenfabrik und Eisengießerei Oberürtheim bei Stuttgart**

Bergmanns
Thierschwefel-Seife
 Bedeutend wirksamer als Thierschwefel, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine blendend weiße Haut. Vorrätig à St. 50 Pf. Apotheker Weil.

Badnang.
 Unterzeichneter bringt seine Niederlage von

Preß-Bierhese,
 von Sinner in Grünwinkel pr. Pfd. 1 M., von Schmitzgebale in Stuttgart pr. Pfd. 90 Pf., frische Bierhese zu laufenden Preisen, in empfehlender Erinnerung. Kurz, Messerschmid.

Badnang.
Zu vermieten:
 Zwei möblierte Zimmer auf dem Marktplat. Das Nähere bei der Redaktion d. Bl.

Postkarten
 werden billig angefertigt in der Druckerei des Kurierboten.

Amtliche Nachrichten.
 * Von der K. Regierung des Neckarreiches wurde unterm 15. d. Mts. Gottlob M ö c k von Blücherhausen, M. Welzheim, derzeit Revisions-Assistent beim K. Oberamt Badnang, zum Schultheißen der Gemeinde Wainfels, M. Weinsberg ernannt.

Tagesereignisse.
Deutschland.

Württembergische Chronik.
 Badnang den 25. Juli. Unsere Stadt, nicht die geringste in der Zahl derer, die durch die steigenden Bedürfnisse und Ansprüche an die Gemeinde in einem Steuerverhältnisse stehen, das nahezu Allen ungenüßlich erscheint, steht durch Beschluß der Väter der Stadt vor der indirekten Steuererhebung in so weit, als eine Kommission des Gemeinderaths in letzter Zeit in einigen Oberamtsstädten des Landes, wo die Konsumsteuer eingeführt ist, Erhebungen machte, wie sich die Besteuerung in ihrem vollen Umfang zeigt. So viel bekannt wird, wäre das Resultat derauf, daß die Biersteuer uns sicher, die Steuer auf Fleisch jedoch noch in Frage gestellt sein wird.

Badnang. Das Kirchenkonzert in Dppenweiler am gestrigen Sonntage konnte sich keines großen Besuchs rühmen, was wohl auf Rechnung des heißen Sommertages gelegt werden muß. Die Durchführung des Programms war dem entgegengekehrt eine rühmtenwerthe, eine alle Besucher erquickende. Sammelte doch zum Eingang die kunstfertige Hand des Herrn Friedrich F i n k in der ersten Nummer, Präludium für Orgel von Mendelssohn" jedes Gemüth und entlockte der neuen Orgel, gebaut von der Firma Walker in Ludwigsburg, ein Spiel, das den Meister des Vortrags genau erkennen ließ. Herr F o h m a n n, der berühmte Künstler auf dem Horn sammelte in der nächsten Nummer (Bugslied) wie in den folgenden durch die Reinheit und Weichheit der Töne, die er seinem Instrumente zu entlocken wußte, durch das innige seine Spiel eine neue Schar von Verehrer, ebenso der junge Künstler, A. K ü n s t l e r auf seinem Instrumente, der Violine, die auch hier zeigen mußte, was eine Künstlerhand vermag. Die Begleitung der Orgel zu sammeltlichen Stücken war in der Hand des Herrn F i n k; ebenso bei einem vortrefflichen Gesang-Solo eines Stuttgarter Herrn, wobei uns leider der Text unverständlich blieb. Nach Schluß des Concerts war nur eine Stimme des Lobes über die durchaus herrlichen Vorträge und unser Wunsch wäre, daß sich die verehrl. Concertgeber an dem geringen Besuch nicht stoßen u. recht bald wieder die Heimath mit einer Aufführung erfreuen.

Badnang.
Wohnungsveränderungs-Anzeige.

Beehre mich, anzuzeigen, daß ich meine neue Wohnung bei Herrn Conditör **Müller auf dem Bismarck** nunmehr bezogen habe, und empfehle mich bei diesem Anlasse wiederholt zu Ausführung aller in mein Fach fallender Arbeiten.

Oberamtsgeometer Ströblein.

Universalpressen

für Obst und Wein mit Stahlbelüftung, mit Stein und Sägeblättern sowie einzelne Spindeln empfiehlt
J. Kottmann in Dehringen.

Für den Verkauf meiner
Original-Singer-Nähmaschinen
 suche ich unter den günstigsten Bedingungen einen tüchtigen Vertreter für **Badnang & Umgegend.**
G. Meidinger, Stuttgart.
 General-Agent der Singer Manufacturing Co.



Tanz-Unterricht.

Herren und Damen, welche geneigt sind, dieses Spätjahr an meinem **Tanzkurs** Theil zu nehmen, sind höflich ersucht, sich bei der Redaktion d. Bl. anzumelden.
G. Keppeler, Tanzlehrer.

Badnang.
Geld-Antrag.

2000 M. hat gegen gute Pfandsicherheit im Austrag auszuliehn
Katholikreiter Kugler.

Badnang.
Knecht- & Magd-Gesuch.

Ein tüchtiger zuverlässiger Fuhrknecht und eine in Haushaltungsarbeiten geübte Magd werden zu sofortigem Eintritt gesucht von
Strähle z. obern Walde.

Ein dummes Gänschen

ist es, das meinte, wir warten, am
N. und N.

Nicht unerwähnt wollen wir heute die Probe der Steiger und Hydrantenkompanie der Feuerwehr am vor. Samstag Abend lassen, welche sich durch die Präcision, mit welcher alle Uebungen ausgeführt wurden, vor allen früheren auszeichnete. Eine Versammlung nach Schluß der Probe trug zur Festigung des kameradschaftlichen Bandes Erhebliches bei und freuen wir uns, solch guten Geist in hiesigen Feuerwehr-corps unter seiner tüchtigen Leitung erblicken zu sehen.

In **Marbach a. N.** begleitete gestern Sonntag Nacht ein Mann, der dort in Arbeit steht, Besuch auf den Zug 236 nach Badnang und begab sich mit in den Wagen, überhörte dort das Abfahrtsignal und als der Zug schon im Gang war, sprang er aus demselben. Er fiel, wie uns mitgetheilt wird, auf die Rampe und so unglücklich, daß die letzten Wagen über ihn fuhren. Die Verletzungen waren derart, daß er vergangene Nacht seinen Geist aufgab.

St. Großaspach. Am letzten Mittwoch ist in Folge der großen Hitze schnell der 35 Jahre alte Weber **Christoph Daniel Buntel** auf dem Felde bei dem Ernte-Arbeiten erkrankt und verschied nach wenigen Minuten, nachdem er in seine Wohnung verbracht war. Aerztliche Hilfe hatte leider keinen Erfolg mehr. Beutel war ein ruhiger und braver Bürger, welcher im Jahr 1867 zum K. Militär ausgehoben, den deutsch-französischen Krieg von 1870/71 beim 5. Infanterie-Regiment 1. Comp. mitmachte und glücklich zurückkehrte. Sanft ruhe seine Asche.

In **Sulzbach a. M.** wurde letzten Freitag ebenfalls ein 19jähriges Dienstmädchen beerdigt, welches bei der Feldarbeit einen Sonnenstich bekam und sogleich tobt war.

In **Kleinaspach** schlug vom 19. auf 20. Juli der Blitz in ein Wohnhaus und legte dasselbe nebst einem Oekonomiegebäude in Asche.

Vom **Kocher**, 21. Juli. In Hall war heute eine Versammlung von Aerzten des Jagstkreises, an welcher zahlreiche Aerzte des Haller und der übrigen Bezirke jenes Kreises theilnahmen. Diefelbe sprach sich in ihrer Wehrheit für Abschaffung des Impfszwangs aus. — Im XI. Reichstagswahlkreis (Badnang, Hall, Dehringen, Weinsberg), der bisher vertreten war durch Geh. Hofrath von **Bähler**, ist die Rede, den **Pächter Strodtbeck** auf dem Welkenhof bei Weinsberg (von konservativer Seite), bezw. den **Rechtsanwalt M e m b o l d** in Hall (von demokratischer Seite) aufzustellen.

Stuttgart. In der Nacht vom 20. bis 21. ds. M. wurden aus einer Parterre-Wohnung in der Jägerstraße 1700 M., bestehend in Gold, gestohlen. Der Dieb konnte durch ein

geöffnetes Fenster in die Wohnung ohne Hinderniß ein- und aussteigen.

Ein Privatmann, der unbekannt bleiben will, hat vor längerer Zeit eine größere Summe zu dem Zwecke gestiftet, die Pfeiler der Leonhardskirche in Stuttgart mit den vier Evangelistenfiguren zu schmücken. Von denselben, die nach den Zeichnungen des Dombaumeisters Prof. **Beyer** in Ulm von Bildhauer Kaiser angefertigt werden, ist nunmehr die erste aufgestellt worden.

In **Nürtingen.** In letzter Woche entkam hier dem Menageriebefizer **Batti-Webauer** aus dem Ausstellungslokal Nachts eine Schlange, Boa constrictor, 3 Meter lang, die die Bewohner der Neckarvorstadt, in der die Bude aufgestellt war, in Aufregung versetzte. Die Nachsicherungen nach derselben waren vergeblich; man konnte bis jetzt keine Spur von ihr entdecken. Die Besitzer glauben, daß die Schlange in eine der Dohlen, die in den Neckar führen, gerathen und verendet sei. Diefelben sind, wie man hört, wegen Fahrlässigkeit in der Verwahrung und Aufsicht über die Schlange polizeilich bestraft worden.

Geislingen den 22. Juli. In der Nacht vom 20. auf den 21. l. Mts. spielte sich in einer Holzwaarenfabrik in dem benachbarten Ort **Altenstadt** eine aufregende Szene ab. Der Buchhalter des Geschäfts kam erst um 2 Uhr nach Hause. Da er die Hausthüre nicht öffnen konnte, suchte er durch Hinaufwerfen von kleinen Steinen den im Hause wohnenden Vorarbeiter zu erwecken. Während dessen öffnete sich auf einmal ein Fenster und der Besitzer der Fabrik schoß zweimal aus einem Revolver auf den Buchhalter ohne ihn jedoch zu treffen. Unterdessen war auch der Vorarbeiter gekommen und die Hausthüre geöffnet worden. Der Buchhalter begab sich auf sein Zimmer. Bald darauf erlöste noch ein Schuß. Der Buchhalter hatte sich im Bette liegend mit seinem eigenen Revolver erschossen. Der Fabrikbesitzer wurde heute dem Antrag der Staatsanwaltschaft gemäß in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert. (St.-A.)

In **Aulendorf** feierten der Gerbermeister **Xaver Seybold** und seine hochbetagte Ehefrau in voller Nüchternheit ihr goldenes Ehejubiläum. Der Tag war ein Festtag für die ganze Gemeinde, welche den regsten Antheil an der seltenen Feier nahm.

In **Reutlingen** den 22. Juli. Der Direktor des Pomolog. Instituts **Dr. Lucas** ist anlässlich seines 50jährigen verdienstvollen Wirkens und seiner Verdienste um die Förderung des Obst- und Gartenbaues von dem landwirthschaftlichen Verein für Borsberg in Feldkirch und dem Gartenbauverein in Weran zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Gegenwärtig wird auch das Laufen als Sport betrieben. Ein Jünger dieses Sports, **Jvan Zmerich**, ein Ungar, traf gestern Nacht um 12 Uhr hier ein und übernachtete im Gasthof zum Schwanen. Derselbe kam über den Schwarzwald von Straßburg her und hat es übernommen, die Strecke von Paris nach Budapest in 30 Tagen zu Fuß zurückzulegen. Die Route beträgt 1660 km, wovon er in 12 Tagen 650 km. zurückgelegt hat. Herr Zmerich ist trotz der großen Hitze gesund und frisch und hofft am Abend des 29. Tages in Budapest einzumarschiren.

Maulbronn den 22. Juli. Ein hiesiger Weingärtner theilt dem „Bürgerst.“ mit, daß in seinem Weinberge an einem Stock über 100 Trauben zu zählen sind. — Die Schultheißenstelle in **Illingen**, welche durch die Verhaftung des Schultheißen Speidel wegen Betrugs in Erledigung kam, ist ein vielmalworbener Posten; es haben sich 17 Bewerber eingefunden.

Sulzfeld i. B. den 21. Juli. Drei Angehörige benachbarter Orte wurden gestern vom Hirschlag betroffen, zwei waren mit dem Binden des Getreides beschäftigt.

Der Senior des Bezirks **Cannstatt** und der zweitälteste Mann des ganzen Landes, **Alt-Dienwirth Treiber** in Hofen (Rothgerber Tochtermann in Reutlingen ist der älteste), ist gestern Mittwoch, den 20. Juli, Nachmittags 3 Uhr, in dem hohen Alter von 101 Jahren 14 Tagen, sanft und ruhig, wie er gelebt, aus dieser Welt geschieden.

Zum **württ. Schulwesen.** Der offiziellen Statistik über den Stand des Gelehrten- und Realschulwesens in Württemberg auf 1. Jan. 1881 entnehmen wir folgende interessante Ziffern. Die Zahl der Gelehrten-schüler betrug 9064, die der Realschüler 6763; auf die oberen Klassen der ersteren kamen 1762, auf die der letzteren 611. Der Konfession nach gehörten von den Gelehrten-schülern zur evang. Kirche 6630, zur kath. 2050; Jraeliten waren es 365; sonstigen Religionsformen gehörten an 19. Die entsprechenden Zahlen bei den Realschülern sind 5344, 1065, 345, 9. Nach den einzelnen Kreisen vertheilen sich die Zahlen der Gelehrten-schüler folgendermaßen: Neckarreis 4149, Schwarzwaldkreis 1760, Jagstkreis 1290, Donaukreis 1856; die Realschüler in derselben Reihenfolge 3430, 1271, 815, 1247. Die größte Anstalt unter den Gelehrten-schulen ist das (nun freilich getheilte) Gymnasium in Stuttgart mit 1263 Schülern, während das Realschul-gymnasium 875 zählt; unter den Realschulen steht oben an die Stuttgarter Anstalt mit 1109 Schülern.

In **München** den 23. Juli. Um 8 Uhr traf ein Hehl der norddeutschen Schützen, sobann um 9 Uhr mit dem Ulmer Zug ein Theil der süddeutschen Schützen auf dem festlich geschmückten Bahnhofe ein, von dem Komite mit Musik, Hochs und Bewillkommensreden begrüßt. Den Schützen wurden von Jungfrauen in der Tracht des „Münchener Kinbels“ ein Ehrentrunk kredenz, worauf sie in ihre Quartiere geführt wurden. Viele Extrazüge treffen heute Nachmittags ein. Die Stadt ist festlich geschmückt.

In **München** den 22. Juli. Nach dem Gesamtergebnisse der Wahlen werden in der neuen Kammer 90 bis 92 Anti-Liberale 67 bis 69 Liberalen gegenüberstehen. Die Rheinpfalz und Mittelranken wählten durchweg liberal.

Berlin den 22. Juli. Bezüglich der Mißhandlung des evangelischen Predigers **Friedner** durch spanische Polizeibeamte hört die „Nordb. Allg. Ztg.“, der kaiserliche Vertreter in Madrid sei beauftragt, diesen wie andere Fälle, wo spanische Provinzialbehörden sich Ausschreitungen gegen deutsche Reichsangehörige zu Schulden kommen ließen, zur Kenntniß der spanischen Regierung zu bringen. (Bei dem Suchen nach einem Logis trat Pastor **Friedner**, der vom einen in den andern Stadtheil sich verfügen mußte, in eine Wirthschaft um sich etwas zu erholen. In dieselbe trat die Guardia Civil und verlangte nach seinen Legitimationspapieren, die er indeß nicht vorzuweisen vermochte. Wie begreiflich forderten ihn die Gens-

darmen auf, ihnen zu folgen. Soweit bot der Vorfall nichts außergewöhnliches dar. Das Bedenkliche dabei aber ist, daß Herr **Friedner**, wie ein Blatt berichtet, mißhandelt wurde, daß man ihm Handschellen anlegte und daß er wie ein gemeiner Verbrecher genöthigt wurde, zu Fuß zu gehen. Wir glauben, daß die Behörden genöthigt sein werden, die Wahrheit über das Vorgefallene zu ermitteln.

Für die großen Herbstübungen vor Sr. Maj. dem Kaiser ist folgende Zeiteintheilung festgesetzt: den 2. Sept. Parade des 10. Armeekorps bei Hannover, den 3. Septbr. Korpsmanöver desselben bei Hannover, den 5., 6. und 7. Sept. Feldmanöver desselben zwischen Hannover und Elze, den 9. und 10. Sept. Kavalleriemanöver bei Hannover, den 12. Sept. Parade des 9. Armeekorps bei Jzeho, den 13. Sept. Korpsmanöver desselben bei Jzeho, den 15. und 16. Sept. Feldmanöver desselben bei Jzeho.

Breslau. Man ist nicht berechtigt, bei Einsetzungen von Schulbeträgern die Frantatur des Geldbrieves oder der Postanweisung in Abzug zu bringen. Ein hier wohnender Kaufmann, der solches gethan, wurde deshalb von seinem Gläubiger nach erfolgloser Reklamation der 20-Pfennig Frantatur verklagt u. verurtheilt. Die nunbzu kommenden Gerichtshöfen betragen für den Verklagten nicht weniger als 14 M. 70 Pf.

Oesterreich-Ungarn.
 Wien den 22. Juli. Die Zusammenkunft des deutschen und öster reichischen Kaisers findet definitiv in den ersten Tagen des August zu Gastein statt.

Frankreich.
 Paris den 23. Juli. Die Staatseinnahmen während der ersten Hälfte des Juli überstiegen den Vorschlag um 12 Millionen. — Entgegen der Havas'schen Meldung von der beruhigten Stimmung in Afrika erhält die „Republique francaise“ Berichte, wonach ein allgemeiner Aufstand in Tunesien und Algerien vorbereitet wird, der über 190000 Mann verfügt.

Dem Vernehmen nach wird die bei Beginn des Herbstes gegen Bou Amena zu unternehmende Expedition aus drei Colonnen bestehen. Die erste mit 2500 Mann geht von Saïda aus, die zweite mit 1200 von Sebti, die dritte mit 1200 von Geryville. Alle drei würden in der Gegend von Kour sich vereinigen und bis Siquig vorgehen, aus bereits affimilirten Truppentheilen bestehen, welche durch Nachschub aus Frankreich würden ersetzt werden.

Großbritannien.
 * Durch eine Joeben zwischen der deutschen Telegraphen-Gesellschaft in Berlin und der German Union Telegraphie and trust company geschlossene Uebereinkunft soll ein unabhängiges Kabel von Deutschland via Valencia (Irland) nach den Vereinigten Staaten gelegt werden. Das Kapital (165000 Pf. Sterl.) soll durch eine Emission von fünfzehnprocentigen Prioritäts-Aktien aufgebracht werden.

Rußland.
 Petersburg den 22. Juli. Das Kriegsministerium wird getheilt und wird neben Wankowoff vermuthlich **Obrutschoff** Leiter desselben; Großfürst **Nicolai Nicolajewitsch** wird statt des Großfürsten **Wladimir** wieder Oberkommandirender der Armee; Großfürst **Wladimir** wird Präsident des Reichsraths.

„Arrrraus!“

Es war die höchste Zeit, denn gleich darauf trat der Commandant von Plessen, von seinem Adjutanten von Deltow gefolgt, ein. Er hatte Witten nicht Zeit gelassen, das Commando der Mannschaft zu übernehmen, denn wenn er es ihm auch nicht merken ließ, so sehnte er sich doch darnach, mit dem Plessen wieder einmal ein Ständchen zu plaudern.
 „Nun, Herr Lieutenant, wie gefällt Ihnen unsere Garnison?“ fragte er nach freundlichem

Gruß. „Sie hatten noch nicht Gelegenheit, das Städtchen kennen zu lernen, denn ein fataler Zufall wollte, daß ich Sie anstatt ins Empfangszimmer meiner Familie sofort auf Waage commandiren mußte. Aber für morgen sind Sie mein Gast!“

„Zu gültig, Herr Commandant!“ entgegnete Witten, der selbstredend in dem Heim in diesem Augenblick nur seinen Vorgesetzten erblickte. „Ich werde es mir zur höchsten Ehre anrechnen, bei Ihnen zu erscheinen.“

„Doch nun zum Dienst!“ unterbrach ihn der Commandant. „Es wird Ihnen bekannt sein, Herr Lieutenant, daß ich die Dienstpflicht allen andern vorziehe!“

Dann aber fügte er militärisch förmlich hinzu: „Nichts passiert, Herr Lieutenant?“

„Zu Befehl, Herr Commandant; Nichts!“ erwiderte Witten ebenso förmlich.

„Gar nichts, Herr Lieutenant?“ fragte der Commandant nochmals, Witten scharf fixirend.

„Zu Befehl, gar nichts, Herr Commandant!“

„Nag nehmen, Herr Lieutenant!“

„Mit diesen Worten lud der Commandant den Plessen ein, sich zu setzen, während er selbst es sich auf dem weichen Sopha bequem machte.

„Ich habe Ordre gegeben“, begann er hierauf, „Ihnen einen tüchtigen Burschen zu beschaffen, lieber Lieutenant!“

„Wen haben sie zur persönlichen Dienstleistung commandirt?“ wandte er sich hierauf fragend an den Lieutenant v. Deltow.

„Einen zwar etwas beschränkten, aber desto zuverlässigeren Menschen!“ erwiderte dieser.

„Füßler Strambach von der dritten Compagnie, welcher vorgestern aus Straßburg kam.“

„Ach, Strambach!“ rief der Commandant laut. „Den Menschen kenne ich. Er war —“

„Hier, zu Befehl, Herr Commandant!“ füßler Strambach von der dritten Compagnie!“

Durch diese laute militärische Meldung fast unmittelbar hinter seinem Rücken wurde der Commandant in seiner Rede unterbrochen, und während Witten den Füßler im Stillen zu allen Zufeln wünschte, konnte der Commandant sich kaum des Lachens erwehren.

„Er ist im Arrestzimmer?“ fragte er gleich darauf ernst. „Hat er sich etwas zu Schulden kommen lassen?“

„D, durchaus nicht, Herr Commandant!“ erwiderte Witten, dessen Verlegenheit von Secunde zu Secunde wuchs. Confuse fügte er hinzu: „das heißt, er wollte — es ist so eine Liebhaberei von dem Menschen!“

„Was soll das heißen?“ unterbrach ihn der Commandant ernst. „Warum ist der Mann im Arrest?“

„Lieutenant v. Deltow, lassen Sie den Mann heraus!“ wandte er sich, während Witten sich vergebens bemühte, seine wachsende Verlegenheit zu verbergen, an diesen, und gleich darauf meldete Füßler Strambach durch ein lautes „zu Befehl, Herr Commandant,“ daß er aus der Haft befreit sei.

„Was haben Sie,“ fuhr der Commandant, dem es darum zu thun war, hinter ein Geheimniß zu kommen, das man ihm sichtlich verbergen wollte, Strambach scharf an, „da drinnen allein zu schaffen?“

„Zu Befehl, Herr Commandant,“ antwortete Strambach nicht ohne einen mitleidigen Blick auf den Lieutenant v. Witten, „ich bin Sie nicht allene, es ist Sie noch een Arrestante drinne!“

Bei diesem Bekenntniß des wackern Füßlers verlagerte sich das Gesicht des Lieutenants von Witten zusehends, und man merkte es ihm an, daß er sich viel lieber ein paar hundert Meilen hinter Kamtschatka gewünscht hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Guter Rath für Auswanderer
 und die es werden wollen.
 (Schluß.)

Von den Handwerfern bekommen Schuhmacher u. Schneider, wenn sie nicht zu stolz sind, sich mit Ausbestlern abzugeben, sehr leicht Arbeit, und verdienen von 6 bis 10 Mark den Tag. Zimmerleute und Maurer, die ihr Geschäft